

VITAKO-Branchenticker Nr. 21

Berlin, den 26. November 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

zu VITAKOs 20. Geburtstag haben wir eine große Umfrage unter unseren Mitgliedern gemacht. VITAKOs Top-Aufgabe ist es, Zukunftsthemen für den kommunalen Sektor zu validieren, was 95 Prozent der befragten Vorstände, Geschäftsführenden Personen und Amtsleiterinnen und Amtsleiter begrüßen. Ein zentrales Dauerthema für sie sind neue Technologien.

Nach den konkreten digitalen Trends gefragt, steht – von Cybersicherheit als überragendes Thema abgesehen – Künstliche Intelligenz auf Platz 1: 81 Prozent der Mitglieder sagen, dass KI in den kommenden fünf Jahren für ihr Unternehmen oder ihre Verwaltung sehr wichtig sein wird. KI ist auch besonders relevant, damit Bürgerinnen und Bürger künftig bessere digitale Angebote wahrnehmen können: 65 Prozent der Befragten sagen, dass KI sehr stark darauf einzahlt – alle anderen Technologien fallen dagegen deutlich ab. Auf Platz 2 und 3 der digitalen Trends liegen Automatisierung (63 Prozent) und Cloud-Infrastrukturen (56 Prozent).

Zu diesen Ergebnissen passen auch einige unserer Meldungen über neue Angebote und Informationen zu KI, Cloud, neue Dienste und Cybersicherheit.

Eine interessante Lektüre wünscht
Ihr VITAKO-Team

govdigital: Plattform für KI-Entwicklung in der Verwaltung



Die govdigital stellt öffentlichen IT-Dienstleistern und ihren Kunden eine eigens konzipierte Plattform zur Verfügung, mit denen diese **eigene KI-Anwendungen entwickeln und betreiben** können – nach Anforderungen der Verwaltung **datenschutzkonform, flexibel und wirtschaftlich**. Die wichtigsten Kriterien sind dabei Sicherheit, Souveränität und Skalierbarkeit. Die GenAI-Plattform bietet eine durchgängige Compliance-Architektur, sodass zu jedem Zeitpunkt die

Anforderungen des öffentlichen Sektors erfüllt sind. Zudem setzt sie auf Open Source und bietet ein integriertes App-Store. Details in der [VITAKO aktuell](#), S. 24. Bild: KI-generiert mit

ChatGPT

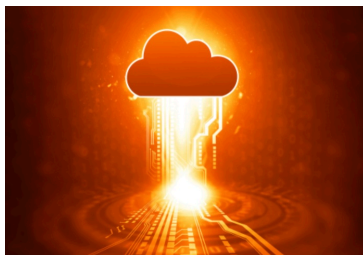
ekom21 bietet umfangreiche Schulungen zur eAkte



Im Gegensatz zur Papierakte beschleunigen sich mit der eAkte Bearbeitungszeiten und die Übersichtlichkeit nimmt zu: Dokumente lassen sich gut strukturieren, Posteingänge effizient bearbeiten und Informationen zügig finden. Schierig kann jedoch der Umstieg von Papier auf digital sein. Außerdem ist meist eine Einführung in die einzelnen Funktionen hilfreich. Hier setzt das Schulungsprogramm von ekom21 an. Mit **verschiedenen Schwerpunkten und Lernformaten**

können Mitarbeitende in der Verwaltung einen **umfassenden, aber auch zielgerichteten Umgang mit der eAkte** erlernen. Hier geht es zum **Programm**. Bild: Ben White / Unsplash.com, bearbeitet

KDO: „readyplace“ in der Deutschen VerwaltungscLOUD



Auch durch die Partnerschaft zwischen der KDO und der readyplace AG aus Oldenburg ist „readyplace“ nun in der Deutschen VerwaltungscLOUD (DVC) verfügbar. Das Produkt bietet die Möglichkeit, **Schritt-für-Schritt-Anleitungen einfach zu erstellen**. So kann **Wissen leicht weitergegeben, erlernt, gesichert und verfügbar gemacht** werden, was besonders für Verwaltungsmitarbeitende mit neuen Aufgaben sehr hilfreich sein kann. Readyplace bietet auch eine KI-

gestützte Übersetzungsfunktion mit über 50 Sprachen. Die Deutsche VerwaltungscLOUD wiederum ist ein wichtiger Schritt in Richtung digitale Souveränität des Bundes. Bild: Shutterstock.com / VITAKO

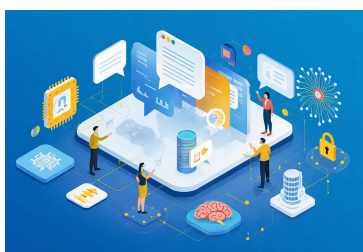
Dataport iT: sicher digital signieren



Mit der Zunahme digitaler Akten und Anträge müssen sich auch die Möglichkeiten verbessern, sicher digital zu unterschreiben. Dataport stellt dafür nun die Webanwendung „dUnterzeichnung“ für Ämter und Behörden zur Verfügung. Diese können damit ab sofort **eIDAS-konforme elektronische Signaturen und Siegel an PDF-Dokumente** anbringen und prüfen. Dadurch werden Drucker und Scanner bei der Signierung obsolet. Aktuell können Dataports

Trägerländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Sachsen-Anhalt die Anwendung nutzen; die anderen Bundesländer können sie ab 2026 ebenfalls nutzen. Bild: Kelly Sikkema / Unsplash.com, bearbeitet

Dataport: Open-Source-Intranet für Kommunen in SH



Im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein führt Dataport eine Open-Source-Plattform zur Zusammenarbeit ein, die von und für Verwaltungen entwickelt wurde. Das Original „Pleio“ stammt aus den Niederlanden und wurde für Schleswig-Holstein angepasst. Es bietet grundlegende Funktionen wie **Seiten, News, Blogs, Veranstaltungen, Suche** sowie Kommunikationsmöglichkeiten wie **Videokonferenzen, Communities und Chats**. Bis Mai 2026 können 20

Pilotkommunen das Intranet umfangreich testen, bevor es letztlich allen Kommunen des

nextgov iT: Chatbot unterstützt Gesundheitsamt



In der StädteRegion Aachen kommt nun ein dritter Chatbot zum Einsatz, der Bürger:innen die Suche nach der relevanten Gesundheitsinformation vereinfachen soll. Statt eigener Recherche genügt eine einfache Frage an den Chatbot. Dieser soll die Antwort auf Basis aller **Informationen des Gesundheitsamtes** geben – **wahlweise in deutscher Sprache** oder auf Niederländisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Arabisch, Türkisch, Russisch oder Ukrainisch. Zugleich

verlinkt der Bot seine Quelle, sodass Nachlesen im Originaltext jederzeit möglich ist. Bild: KI-generiert mit ChatGPT

„VITAKO aktuell“ zu Cybersicherheit lesen

Studie: Fit werden für „Government-as-a-Platform“



Die deutsche Verwaltung hält viele einzelne digitale Dienste und Angebote bereit – der Deutschland-Stack soll nun die Basis dafür schaffen, dass der Digitalisierungsprozess sich weg von Einzelprojekten hin zu einer gemeinsamen staatliche Infrastrukturaufgabe entwickelt. Dafür braucht es einen gemeinsamen Ordnungsrahmen, der Zuständigkeiten klärt und den Betrieb über föderale Ebenen hinweg sichert. Die Agora Digitale Transformation gGmbH hat

ein Papier namens „Government-as-a-Platform als Leitbild des Deutschland-Stacks“ veröffentlicht, in dem die **strukturellen Voraussetzungen für die „plattformfähige Verwaltung“** identifiziert werden. Es analysiert außerdem, welche **Handlungsschritte** dafür kurz- und mittelfristig notwendig sind. Bild: Dapitart / Shutterstock.com

GovConnect: Kooperation bringt SaaS-Dienst in die Fläche



Durch die **Zusammenarbeit zwischen KRZN und GovConnect** nutzen mittlerweile 19 Kommunen in Nordrhein-Westfalen den pmHundManager – eine flexible SaaS-Lösung zur effizienten Verwaltung von Hunden und Haltern. Die Software erfüllt auch **länderspezifische Anforderungen** wie die Dokumentation von Haftpflichtversicherungen für gefährliche Hunde und bietet eine umfassende **Jahres-Hundestatistik**. Weitere Kommunen planen die

Einführung. Der pmHundManager ist für alle Kommunen, unabhängig von Größe, geeignet. Bild: KI-generiert mit stablediffusion

Bayern setzt auf zentrale IT-Infrastruktur und Dienste



Bayern präsentiert eine Digitalstrategie, die auf **sichere, skalierbare IT-Infrastruktur** und **zentrale IT-Dienste für Kommunen** abzielt. Geplant sind eine mehrstufige Architektur zur Datenverarbeitung, verstärkter Einsatz von Cloud-Lösungen und **Sicherheitsüberwachung** durch das Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Zudem sollen Verwaltungsleistungen digitalisiert, papierbasierte Prozesse abgebaut und KI-Technologien zur

Optimierung von Verwaltungsprozessen genutzt werden. **Datenschutz** ist weiterhin eine zentrale **Priorität, Open Source zweitrangig**. Auch digitale Zugangshilfen für Bürger:innen sind vorgesehen. Bild: Anastasia Petrova / Unsplash.com

BSI: Lagebericht 2025 gibt keine Entwarnung

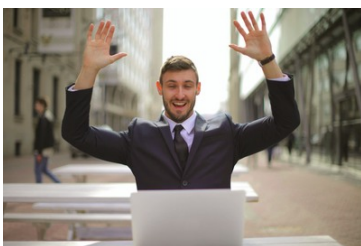


Seit 11. November ist der Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland veröffentlicht. Der **Bericht** untersucht jährlich die Entwicklungen der Bedrohungs- und Gefährdungslagen sowie das Wachstum der Angriffsflächen für Cyberangriffe. Zitat: „Angreifer (suchen) verstärkt einfach anzugreifende Ziele mit schlechter Resilienz aus. **Alle Institutionen müssen ihre Risikobewertung entsprechend anpassen**: Je schlechter eine Angriffsfläche geschützt wird, desto

wahrscheinlicher wird ein erfolgreicher Angriff. (...) Dies trifft nicht nur auf große und **umsatzstarke Unternehmen** zu, sondern genauso auf **KMU, Behörden, Wissenschaft sowie Bürgerinnen und Bürger**. Und nur, wer sich aktiv schützt, erhöht die Chancen, Gefährdungen zu entgehen oder Schädigungen zu minimieren.“ Bild: Kristopher Allison /

Unsplash.com

NRW: Neue Plattform „cybersicherheit.nrw“



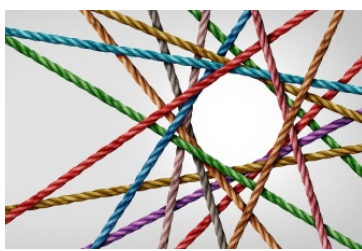
Seit Anfang November finden Privatpersonen, Unternehmen, Schulen und Hochschulen online wichtige Informationen, um sich **sicher und informiert im Netz** zu bewegen: Die überarbeitete Plattform **cybersicherheit.nrw** ist online. Die Plattform soll eine zentrale Anlaufstelle im Land sein, die Antworten auf Herausforderungen der digitalen Welt bietet. Hier gibt es zum Beispiel **praktische Tipps zum Schutz vor Cyberangriffen**, aber auch konkrete Notfallhilfe, wenn

es doch zu einer Cyberattacke kam. Demnächst soll es dort auch **Neuigkeiten, Hintergrundwissen und Veranstaltungstipps** zu Cybersicherheit geben. Bild: Andrea

Piacquadio / Unsplash.com, bearbeitet

Sachsen-Anhalt: Zentrale Services entlasten Kommunen

Das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt hat die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „Zentrale Service-Angebote (ZSA) für starke Kommunen“. Demnach ist ein **ZSA** rechtlich, organisatorisch, personell, technisch und wirtschaftlich **machbar und kann Kommunen deutlich entlasten**. Offenbar beabsichtigt das Land, auf Grundlage der **Studie**, ab 2026 die Umsetzung eines ersten Zentralen Service-Angebots zu veranlassen. Ein schrittweiser Aufbau, beginnend mit den



pilotierten Leistungen Hundehaltung und Wohngeld, soll sicherstellen, dass Erfahrungen aus der Praxis direkt in die Weiterentwicklung einfließen. Bild: Lightspring / Shutterstock.com

Fast überlesen

Dataport wird für seinen Einsatz für LGBTQ+ und damit mehr Vielfalt im öffentlichen Sektor ausgezeichnet. Das silberne PRIDE-Champion-Siegel steht dafür, dass der IT-Dienstleister ein **inklusives und wertschätzendes Arbeitsumfeld** schafft, in dem Mitarbeitende ihr Potenzial voll entfalten können.

VITAKO IT-Kalender

25.-26.11, Leipzig: **KRITIS-Konferenz protekt**

HEUTE: **Info-Webinar: digital barrierefrei mit Gebärdensprach-Avatar**, alangu

27.11., Augsburg: **FIT-Kongress 2025: „Females in IT – Future of IT“**, Vogel IT-Akademie

27.11., 10.00-10.30: **Webinar Chatbot, Voicebot, UCC – Intelligente Kommunikation in Aktion**, ITEBO

27.11., Stuttgart/Online: **CyberSicherheitsForum 2025**, CSBW

2.-4.12., Karlsruhe: **KGSt-Festival**, KGSt

2.12., 14.00-14.30: **Webinar "Vom Papierarchiv zur digitalen Akte - Scandienstleistung mit ITEBO"**, ITEBO

3.12., 14-15 Uhr: **SWK Talk: „Gesunde Fachkräfte, gute Bildung: Personal und Qualität sichern“**, Ständige Wissenschaftliche Kommission

4.12., 14.00-15.30: **SWK Talk „Zentren digitaler Bildung: Strategien für die Zukunft“**, Ständige Wissenschaftliche Kommission

9.12, 10.30-12.00: **Sichere Softwarelieferketten in der öffentlichen Verwaltung**, Digitaler Staat

10.12., 10.30-12.00: **NEGZ Spezial – Führung im digitalen Zeitalter**, Digitaler Staat

29.1.26, 15.00-18.00: **Infotag Ausbildungs- und Studiengänge**, ITDZ

3./4.3., Berlin: **Kongress Digitaler Staat**

VITAKO-Stellenmarkt

Wenn Sie diese E-Mail (an: redaktion@Vitako.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.
Hauptamtlich geschäftsführender Vorstand: Lars Hoppmann
Vorstandsvorsitzender: Sören Kuhn

Charlottenstr. 65
10117 Berlin
Deutschland

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028
Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT- Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..